

# Glückstädter Fortuna

NORDDEUTSCHE RUNDSCHAU

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR SCHLESWIG-HOLSTEIN



DAS HEIMATBLATT FÜR GLÜCKSTADT UND DIE WESTKÜSTE

Gegründet 1740

Samstag 19. Oktober 2019

## Von geistlichen Klängen zur Popmusik

**GLÜCKSTADT** Zu Beginn des Abends fiel dem Publikum das Applaudieren sichtlich schwer. Zu feierlich war die Stimmung, als dass die Zuhörer sie durch lauten Beifall hätte zerstören wollen. Zu Gast in der Stadtkirche waren die Gregorian Voices mit ihrem Programm „Gregorian meets Pop“. Und während das Publikum im ersten Teil fast andächtig den gregorianischen Gesängen lauschte, war es im zweiten Teil kaum auf den Sitzen zu halten und der Applaus brandete oft schon bei den letzten Tönen der bekannten Pop-Balladen auf, die die Gregorian Voices auf ihre ganz eigene Art interpretierten.

Sieben Männer in braunen Mönchskutten standen im Altarraum der Stadtkirche und lebten den Gesang mit dem außergewöhnlichen Klang. 2011 gegründet haben es sich die ausgebildeten Sänger aus Bulgarien zum Ziel gesetzt, diese Musik wieder bekannter zu machen und

hinaus zu tragen in die Welt.

Mit über 300 Konzerten pro Jahr, die immer wieder begeistert jubelt werden, haben sie das wohl auch durchaus geschafft. Traditionelle Gesänge der Gregorianik in lateinischer Sprache kamen auch in Glückstadt genauso zu Gehör wie Gesänge der Orthodoxen Kirche in Russisch und auch geistliche Gesänge aus Renaissance und Barock, aufgearbeitet für das spezielle Klangbild der Gregorianik. Gregorian Voices verzichten bei ihren Konzerten komplett auf instrumentale Begleitung. Jede Stimme des Ensembles für

sich ist schon beeindruckend und kann das auch immer wieder in Soloeinlagen beweisen.

Doch in ihrer Gesamtheit präsentieren die Sänger ein faszinierendes Klangbild, das gerade in der besonderen Akustik von Kirchenräumen zu Geltung kommt. Dabei lebten die Sänger den geistlichen Gesang, denn bis auf den dirigierenden Georgi Pandurov hatten sie während des ersten Teils die Hände wie zum Gebet vor dem Körper gefaltet. Doch auch der zweite Teil des Konzertabends war trotz des gänzlich anderen Repertoires nicht

weniger feierlich. Ausgesuchte Pop-Balladen begeisterten das Publikum, das immer wieder mit Bravo-Rufen reagierte. „Sounds of silence“, „Hello“ oder „Fields of gold“ oder „Knocking on heavens door“ sind einige Beispiele. Einer der großen Höhepunkte war Leonard Cohens „Halleluja“, das auch entsprechend jubelt aufgenommen wurde. Nach stehendem Applaus gab es noch eine Zugabe und ganz zum Schluss wurde mit den Worten von Abba für die Musik gedankt: „Thank you for the music.“

*Claudia Jörgens*



Den Sängern wurde in der Stadtkirche zugejubelt.

FOTO: CLAUDIA JÖRGENS